

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

11.9.1805 (Nr. 145)

Carlsruher



Zeitung.

Mittwoch.

den 11 September.

18

05.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Brünn; Semendria und Ujiza ergaben sich den Serbieren auf Discretion. Wesel; Marsch der Franzosen im Hannörischen nach Holland. Augsburg. Frankfurt; Hofkalisches Cabinet von Garnerin. Rheins; Franzöf. Truppenmarsch. Paris; Zurückkunft Kayser Napoleons. Mainz; Die franz. Küstenarmee zieht an den Rhein. Straßburg. Haag; Ausbruch der Holländischen Truppen nach Mainz. London; Vereinigung der feindlichen combinirten Flotte mit jener von Radix und Carthagena. Venedig. Neapel; Nachlese wegen dem Erdbeben.

O e s t r e i c h.

Brünn, vom 27 Aug.

Nach den letzten Nachrichten, welche wir unter dem 15 d. datirt, aus Serbien erhalten haben, soll sich Semendria auf Discretion an die Insurgenten ergeben haben; sieben der ansehnlichsten Türken, die als Oberhäupter der gegen die erstern angezettelten Feindseligkeiten erkannt wurden, hat man nach die, en Berichten, ausgeliefert und als Opfer geschleht. Die Einwohner mußten ihr Gold u. Kostbarkeiten den Siegern abliefern, und sich gefallen lassen, da zu bleiben, bis Czerny Georg, der bey Jagodina steht, beschloßen und seinen Befehl erteilt hat, ob sie abziehen dürfen oder nicht. — Bey einem Heerhaufen der Serbier, der bey Ujiza stand, haben sich sehr viele Hülfstruppen aus Montenegro und andern Gegenden des türkischen Reichs eingefunden. Der Anführer der Serbier war nicht im Stande, sie alle aufzu nehmen weil das Ganze dadurch bis auf 5000 Mann angewachsen seyn würde, und es an Lebensmitteln für so viele Menschen fehlte; er zog daher nur einen Theil davon an sich. — Ujiza, welches

eine Stadt ist, die eine Festung hat, aber von derselben etwas abgesondert ist, wurde angezündet, und ganz in die Asche gelegt. Drey Kanonen wurden darinn gefunden und gegen 300 Türken und Zigeuner gefangen genommen, von denen aber der größte Theil niedergelassen worden ist. Die Festung mußte endlich auch nach langem Widerstand mit folgenden Bedingungen capituliren: 1) 500 Beutel (250,000 Piafter) an die Insurgenten, an Goldmünzen, zu bezahlen; 2) alle vorhandene Pferde mit Zeug und Geschirr gut versehen, abzuliefern; 3) die türkischen Oberhäupter, unter denen sich Muß. Aga und Aly Bey befinden, auszuliefern; und 4) sich gefallen zu lassen, was der Anführer Czerny Georg von Jagodina aus weiter verfügen, oder bey seiner persönlichen Ankunft gut finden werde. — Die Ankunft dieses Oberhauptes bey Ujiza wird täglich erwartet.

D e u t s c h l a n d.

Wesel, vom 3. Sept.

Man hat Nachrichten, daß die franz. Armee in Hannover in einer lebhaften Bewegung begriffen sey. Ein Courier erzählte, der Marschall Bernadotte habe Be-

fehl bekommen, mit der ganzen Armee nach Holland zu marschiren. Ein anderer Courier traf die Armee schon in Bewegung, allein gerade nach einer entgegen gesetzten Richtung (vielleicht Pommern) zu. Wer von beiden Recht hat, müssen wir abwarten.

Augsburg, vom 7 Sept.

In der vergangenen Nacht ist ein französisch - kaiserlicher und ein österreichischer kaiserl. kön. Cabinets-Kourier, beide aus Wien kommend, in größter Eilefertigkeit hier durchpassirt, und haben ihre Reise nach Paris fortgesetzt.

Nach authentischen Berichten aus Paris hat die französische Regierung die Gerüchte von neuen Tauschprojekten in Deutschland mit vielem Besremden erfahren, und man will aus guten Quellen wissen, daß sie in keinem Fall die Hand dazu bieten werde, weßwegen auch nicht die mindeste Wahrscheinlichkeit für die Sache vorhanden ist.

Frankfurt, vom 6 September.

Auf gestern eingegangenen Befehl sind heute Nacht alle in unserer Gegend auf Urlaub gelegene kurheßische Truppen nach Hanau ausgebrochen, um dort weitere Ordre zu empfangen, auch sogar jene, welche zum Landbataillon gehören, haben eben so schleunig antbrechen müssen. Der Kurprinz, und der Gouverneur sind auf einen erhaltenen Kourier schleunig von Hanau nach Kassel abgereiset.

Frankfurt, vom 8 September.

Das physikalische Kabinet des Herrn Garnerin, welches alle Tage um halb sieben Uhr geöffnet wird, ist eines der schönsten, welche man kennt. Es ist schwer zu begreifen, wie es Hrn. Garnerin gelingen konnte, so kostbar und zerbrechliche Instrumente, ohne den geringsten Unfall von Paris nach Frankfurt zu bringen.

Zwei prächtige Elektrirmaschinen, von Herrn Girardin zusammengesetzt, müssen die Aufmerksamkeit der Wissbegierigen und der Kenner fesseln, vorzüglich eine von Kristall, mit welcher man über die positive und negative Elektrizität Experimente machen kann. Noch ist es wegen einer Menge sehr seltener Instrumente merkwürdig, z. B. ein Tempel des Jupiters von kristallinen Säulen getragen, und von geschmackvoller Archi-

tektur, zwei große funkelnde Säulen von Kristall, ein Elektrizitäts-Messer und ein Wetterableiter, zwei große magische Bilder, ein kristallener Tubus zur Beobachtung der Nordseine, zwei kostbare Luftpumpen, eine von Kupfer von Fortin gebaut, die andere mit kristallener Glocke von Demonstrier, den zwei geschicktesten physikalischen Instrumentenmachern in Paris.

Die Vorstellungen bestehen in interessanten Experimenten von Herrn Garnerin und Herrn Girardin. Noch nie hat man hier eine solche Gelegenheit gehabt, seine Neugierde über Naturbegebenheiten zu befriedigen, welche Leute von allen Klassen interessieren, und der Jugend Experimente zu zeigen, welche zu auffallend sind, um je vergessen zu werden.

Der Ballon, welcher zur Auffahrt des Hrn. Garnerin den 12 dieses dient, ist in demselben Kabinet aufgestellt, und vermittelst eines an der Oeffnung angebrachten Glases sieht man den ganzen innern Bau. Um der Stadt Frankfurt und den Fremden, welche sich darin vereinigen werden, keinen Wunsch übrig zu lassen, wird Herr Garnerin auch Vorstellungen von Phantasie-magerie geben.

Am 15 wird das Experiment des Parachutte, und des Nachballons gezeigt werden, das schönste, was die Physik hervorbringen kann, indem es die schönste Lusterscheinung nachahmt.

Frankreich.

Rheims, von 3 Sept.

Unsre Besorgnisse wegen eines Kontinentalkriegs scheinen sich nur zu sehr zu befätigen. Nächsten Dienstag werden 13,000 Mann aus dem Lager von Boulogne durch Rheims ziehen, Mittwoch 13,000 Freitag 20,000 Sonnabend 20,000 Montag 13,000 und Dienstag über acht Tage 13,000. Alles eilt nach dem Rheine. Die Landung in England, die man für so nahe hielt, scheint aufgegeben.

Paris, vom 5 Sept.

Der Moniteur zeigt an, daß der Kaiser am 31 v. M. die ital. Division unter den Befehlen des Gen. Teulie bey Boulogne die Revue habe passiren lassen. Vorgestern um 2 Uhr Nachmittags kamen Sr. Maj. in Malmaison an. Gestern haben Sie Ministerial-Konferenz zu St. Cloud gehalten.

Im nemlichen Blatt liest man folgendes; „Die am 4. Aug. aus Ferrol ausgelaufenen kombinierten Eskadren sind am 22. in Cadix angekommen. Der engl. Adm. Collingwood lag Morgens mit 4 Linierschiffen und 1 Fregatte vor der Mäde von Cadix vor Anker. Weinab wäre er in unsre Hände gefallen; er hat sich nach Gibraltar zurückgezogen.

Die Eskadre des Kapitäns Allemand hat, seitdem sie aus Rochefort ausgelaufen, die Meere durchstreift, einige engl. Schiffe genommen, und am 16. Aug. an den Küsten Spaniens Anker geworfen, von wo sie seitdem wieder in See gegangen ist.

Am 1. d. ist die erste Division des Armerkorps unter den Befehlen des Marschall Davoust zu Lille angekommen, von wo sie am 2. ihren Marsch nach dem Rheine fortgesetzt hat. Am 3. waren 3 Jägerregimenter zu Pferde und zwey Hussarenregimenter durch die nämliche Stadt nach dem Rheine marschirt.

Der Kaiser hat den Prinzen Vorghese zum Escadrons-Chef in der kaiserl. Garde ernannt.

Mainz, vom 6 Sept.

Die im Elsaß Statt gehabte Verhaftung eines Ausländers, den man nach dem Signalement für den preussischen Legationssekretär in Paris gehalten hat, traf nicht den rechten Mann. Der verhaftete war ein preussischer Arzt, der eine Reise nach Frankreich gemacht hatte, und sich, wie man vernimmt, gehörig legitimiren konnte, daher er auch nach einem kurzen Verhör wieder in Freiheit gesetzt wurde. Der allgemein erzählte Vorfall von der Flucht eines Sekretärs des H. v. Luchefini mit interessanten Gesandtschaftspapieren scheint sich übrigens zu bestätigen, obgleich die einzelnen Details dieses Ereignisses noch immer auf verschiedene Weise erzählt werden. Man soll aber überzeugt seyn, daß dieser wichtige Flüchtling sich noch innerhalb der französischen Grenzen aufhält, und daher fortwährend Hoffnung hegen, sich seiner Person zu bemächtigen.

In Straßburg ist, laut Briefen von dort, der Divisionsgeneral Leval, Kommandant der 5 Militärdivision, von Plombières zurückgekommen, wo er der Kaiserin seine Aufwartung gemacht hat. Die Kaiserin hat ihm gesagt, daß Ihr Gemahl sie in 14 Tagen dort abholen würde, und daß sie sich alsdann zusammen auf

einige Tage nach Straßburg begeben würden. Diese Nachricht scheint ganz zuverlässig. Der Marschall Kellermann, der Gen. Gillot, die Präsekte vom Oberrhein, der Vosges und der Meurthe befinden sich zu Plombières. — In Ansehung der politischen Negotiationen heißt es hier, daß noch immer ziemlich viel Hoffnung zur Annäherung der Höfe von Frankreich und Oestreich vorhanden sey, und daß der Krieg vielleicht durch einige Abtretungen und Tausche in Deutschland abgewendet werden dürfte.

Mainz, vom 9 Sept.

Glaubwürdigen Nachrichten zufolge nähert sich ein Theil der Truppen, welche die Küstenarmee bildeten, in Eilmärschen dem Rhein. Hier und in die umliegende Gegend sollen 21,000 M. Fußvolk kommen. Für den Bezirk von Speier sind zehen, und für den von Zweibrücken fünf Regimenter Kavallerie angekündigt. Die Menge der Infanterie wird mit den Truppen zu Pferde im Verhältnisse stehen. In Allem, glaubt man, würden 60,000 M. in dieses Departement zu stehen kommen, die schon mit dem Anfange des künftigen Monats Vendemiäre erwartet werden.

Straßburg, vom 7 Sept.

Gen. Frivion, Kommandant dieses Departements ist nach Boulogne zur Armee berufen worden, und reist in wenig Tagen ab.

Den 17. d. soll durch Bic eine Division Linieninfanterie, die aus 5 Regimentern besteht, mit 4 Kompagnen Sapeurs und einer Kompagnie Artillerie samt 12 Kanonen passiren. Sie zieht durch Saarlburg, und soll am 19. am Rhein ankommen.

Der Durchmarsch der Truppen, sowohl durch Bic als durch Nancy, wird vom 5 bis zum 26 ununterbrochen fort dauern.

Holland.

Haag vom 2. Sept.

Eine wichtige Neuigkeit ist heute hier kund geworden; die Expeditionstruppen nämlich, die auf der Flotte im Texel und in Helvoetsluis eingeschifft waren, haben Befehl erhalten, ans Land zu setzen, und in richtigen Märschen nach Mainz aufzubrechen. Schon ist die erste Division ausgeschifft, und soll bis den 7 dieses in Rianwegen eintreffen. Die zweite und die

Dritte Division soll ohne Verzug den nämlichen Weg nehmen. Man setzt hinzu, daß in Voulagne der Befehl gegeben worden sey, die Truppen von der Kaiserlichen und katalanischen Flottille aus Land ebenfalls zu setzen.

England.

London, vom 26. Aug.

Die Rüstungen zur Vertheidigung des Vaterlandes gegen eine Landung dauern fort, sie scheinen aber auch eine offensive Bewegung nehmen zu wollen. Der im egyptischen Kriege berühmt gewordene Gen. Hutchinson ist zum Haupt des Generalsaabs ernannt, man sagt, daß eine geheime Expedition im Vorschlage sey. — Die Schiffe, welche in der letzten Seeschlacht gelitten hatten, werden eiligst ausgebessert. — Es sollen viele Truppen eingeschifft werden.

Vier Kriegsschiffe sind bestimmt anzulaufen, um sich mit einer russ. Eskadre, die aus der Ostsee kommt zu vereinigen, und mit derselben in das mittelländische Meer zu segeln, auf diese Schiffe werden auch Truppen aufgenommen.

Lord Nelson ist noch in London, und hält täglich Unterredungen mit der Admiralität. — Die Nachrichten, wegen dem Frieden mit dem Rajah von Bhurpote waren zu voreilig man wollte sich dazu nicht verstehen, sondern die Festung Bhurpote durch die brittische Macht zur Uebergabe zu bringen.

Wir haben von Cadix vom 9. Aug. sonderbare Nachrichten erhalten. Man meldet darinn, daß die Eskadren, welche bisher in Cadix und in Carthagena lagen, sich mit der französisch-spanischen kombinierten Flotte vereinigt haben, und dadurch diese Flotte 44 Linienfahrtschiffe stark geworden ist.

Italien.

Venedig, vom 28. Aug.

Hier sieht es noch immer kriegerisch aus; fast täglich kommen frische Truppen aus Triest, Dalmatien, Sizilien u. an, und andre werden dagegen nach der Terra ferma übergesetzt. Die Grenadierbataillons der Infanterieregimenter rücken wirklich zusammen. Die Schanzarbeiten bey Chioggia, bey prima Valada, San Giorgio maggiore u. werden eifrig fortgesetzt, und alle Müßiggänger, die man auf den Straßen findet,

bey denselben angestellt. Das Infanterieregiment Belgarde bleibt hier vor der Hand in Besatzung. — Die Besitzer der vielen Landhäuser an der Brenta und der Etsch ziehen sich meist nach Venedig zurück, um den zahlreichen Truppen Platz zu machen, die sich dort sammeln. Auch das hiesige deutsche Haus dürfte in ein Magazin verwandelt werden. Das Kaffeehaus al Ponte rosso ist hier gegenwärtig ein zweytes Kloydes Kaffeehaus. — Daß die königl. Familie von Neapel sich nach Palermo eingeschifft habe, wie Berichte aus Florenz meldeten, davon weiß man hier nichts; wenigstens thun die neuesten Briefe aus Neapel von dieser Abreise keine Erwähnung. — Die öffentliche Stimmung ist hier sehr gut.

Neapel, vom 20. Aug.

Eine Nachricht aus Fornello, einem Städtchen im Königreich Neapel, giebt über die Folgen des neulichen Erdbebens noch folgende Nachrichten. Auf der Stelle, wo Bojano stand, ist ein See empor getreten, der alle Einwohner verschlang. Von 22 Ortschaften, die durch das Erdbeben stark gelitten haben, wurden die 7 nachfolgenden von Grund aus zerstört, und in Steinhäufen verwandelt: Castel pietroso, Santa Lupo, St. Massimo, Traslona, Capinona, St. Angiola in Grotta, Baranello. In Neapel müssen 374 Häuser von neuem aufgebaut, und mit 300 große Ausbesserungen vorgenommen werden; indessen haben alle Häuser ohne Ausnahme gelitten. In Fresconi hat sich ein neuer Vulkan geöffnet. Die Zahl der im ganzen Königreich Umgekommenen wird auf 14000 geschätzt.

Carlsruhe. (Versteigerung.) Die den Hof-Mecoucheur Felmethischen Erben zustehende halbe Behausung in der Waldgasse, wird am Donnerstag den 19. Sept. d. J. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert werden. Verordnet bei Oberamt Carlsruhe d. 2. Sept. 1805.

Carlsruhe. (Verlohrne Schreibtäfel.) Eine ganz kleine Schreibtäfel in schwarzem Lederband, mit einer Bleysfeder und einzelnen beschriebenen Papierblättchen ist verlohren, wer mit die em Papier dieselbe wiederbringt, bekommt den Werth der Schreibtäfel ausbezahlt in Herrn Weizs Kaffeehaus.